

diesem konnte ich einige Merkmale finden, wodurch es sich von der Stammuform unterscheidet. Deshalb bin ich der Ansicht, daß es sich um eine neue Art handelt, welche systematisch dicht neben *Pimpla exinator* zu stellen ist. Ich gebe die nachfolgende Beschreibung.

♀ und ♂. Kopf rundlich nach unten verschmälert. Gesicht weißlich behaart. Thorax und Hinterleib stark punktiert. Spirakel oval, Flügel hyalin mit schwarzer Aderung. Nervulus stark über der Mitte gebrochen. Hinterleibsegmente mit deutlichen Quereindrücken, Fußklauen mit einem starken Zahn versehen. Ein Strich vor der Flügelwurzel weiß, sonst der ganze Thorax schwarz mit Einschluß der Hüften und Schenkelringe an Mittel- und Hinterbeinen. Trochanterellus braun, nur an den Hinterbeinen am Grunde verdunkelt. Alle Schenkel rotbraun, an den Hinterbeinen schwarz bespitzt. Hinterschienen dreifarbig, Basis schwarz, Endhälfte rotbraun, dazwischen mit einem weißen Ringe. Die weiße Zeichnung ist auch an Vorder- und Mittelschienen erkennbar. Tarsenglieder rotbraun, Klauenglied und Fußklauen schwärzlich.

♀. Palpen und Fühler schwarz, Flügelschuppen bräunlich, die untere Hälfte weiß. Das erste Segment mit zwei Kielen, die sich bis zum Ende mehr oder weniger fortsetzen.

♂. Palpen weiß, Fühler schwarz, nach der Spitze zu rötlich. Fühlerschaft stets gelb an der Spitze, Flügelschuppen weiß. Hüften und Trochanteren weiß gezeichnet. Das zweite Segment quer, viel breiter als lang. Endränder einiger Segmente mit rötlicher Färbung. Bauchsegmente mit hellen Rändern.

Längenmaße: ♀ Kopf und Thorax 2–3 mm, Hinterleib 3,25–5 mm, Legebohrer 1,25–2 mm Fühler 5–6 mm. — ♂ Kopf und Thorax 2,25–3,5 mm, Hinterleib 4–6 mm, Fühler 5,25–7,5 mm.

Erzogen aus *Yponomeuta padella*-Puppen, welche ich bei Potulie, Kreis Bromberg, am 4. Juli 1916 gesammelt habe.

Pimpla exinator besitzt gelblich getrübbte Flügel, braune Palpen und Flügelschuppen, schwache Kiele am unteren Teile des ersten Hinterleibsegments und undeutliche Quereindrücke auf den anderen Segmenten. *P. padellae* hat glashelle Flügel und deutliche Quereindrücke an den Segmenten. Das ♂ besitzt einen gedrungenen Hinterleib, weil das zweite Segment kurz ist, während es bei *P. exinator*-♂ so lang als breit ist, weshalb der Hinterleib dadurch gestreckter wird. Weniger deutlich zu unterscheiden sind die ♀♀ beider Arten. Unter den 305 Stück von *P. padellae*, welche ich erzog, befanden sich 208 ♂♂ und 97 ♀♀. Es kommen deshalb auf 100 ♂♂ 47 ♀♀.

Pimpla spuria Grav. Das ♀ bei Strelau am 28. IX. 12.

P. melanocephala Grav. Ein ♀ am 21. VII. 15 auf einer Dolde von Peucedanum palustre bei Joachims Höhe im Kreise Wirsitz. Die Stelle befand sich in einem Sumpfbiet mit viel Schilf und Rohrkolben. Es gehört zur *var. bicolor* Boie mit gänzlich schwarzem Thorax. Der Nervulus ist stark über der Mitte gebrochen, was auf *P. ephippium* hinweist. Herr

Professor Dr. O. SCHMIEDEKNECHT dem das Stück vorgelegen hat, teilte mir mit, er sei der Ueberzeugung daß *Pimpla ephippium* Brullé = *melanocephala* Grav. sei.

P. alternans Grav. Am 28. IX. 12 ein ♀ bei Strelau und am 9. VII. 16 ein ♀ bei Netzthal mit roten Hüften gefangen, welches der *var. ruficoxis* Ubr. entspricht. Ein gleiches ♀ auch bei Friedlleim am 15. VII. 16.

P. angens Grav. zwei ♀♀ im Jahre 1915. Das eine Stück ganz spät im Jahre am 12. Oktober am Fenster meiner Wohnung.

P. arundinifera F. *var. Habermehlii* (Schmiedekn.) Ubr. Ein ♀ am 26. VIII. 12 am Rande des Kanals bei Nakel und ein zweites ♀ am 3. VI. 15 bei Slesin (det. ULBRICHT).¹⁾

P. inquistor Scop. Im Mai und Juni mehrfach bei Mrotschen, Netzthal und Walden.

P. sagax Htg. Ein ♀ erzog ich aus *Pogonochacrus fasciculatus*. Die Fraßstücke des Käfers holte ich im Herbst 1907 aus dem Walde bei Potulie, welche die Schlupfwespe im April 1908 ergaben. Ein zweites ♀ fing ich im Zimmer am 28. XII. 13, welches wahrscheinlich auch aus eingetragenen Fraßstücken geschlüpft war. Ein drittes ♀ fand ich im Walde bei Steinburg am 11. V. 14. Das eine Stück besitzt rote Hüften und wurde als *var. ruficoxis* von Herrn ULBRICHT bestimmt. Es ist größer als die beiden anderen mit schwarzen Hüften.

(Schluß folgt.)

Winter 1917–18 in Süd-Albanien.

Lt. d. Res. Friedr. Richter, Linz a. D.

Das fast vollständige Aussetzen der Regenzeit in Albanien im Winter 1917–18 hatte auch in der Insektenwelt tiefehende Wirkung; die Falter verschwanden in Südalbanien diesen Winter nie ganz, sondern waren bis Dezember in abgeflogenen, von Januar an auch in frischen Exemplaren vorhanden. Um Weihnachten konnte man noch allenthalben Käfer, Heuschrecken, Fliegen, Mücken, Bienen, Libellen und andere Insekten beobachten. *Pyr. atalanta* und *cardui* traf ich Ende November allenthalben an Berghängen und in Olivenhainen und zwar handelte es sich nicht um Seltenheiten, sondern alle hier angeführten Arten waren häufig festzustellen. Zur selben Zeit (Ende November) flogen noch lustig *Pieris brassicae*, *napi* und *rapae*, *Ayrotis*-Arten und vereinzelt *Col. hyale*. Mitte Dezember trat klingender Frost ein, so daß alle Wasserrinnen zugefroren waren. Trotzdem traf ich *Pieris*- und *Colias*-Arten überall im Sonnenschein fliegend an und tauchten diese nach kurzer Regenperiode Mitte Januar sofort wieder auf.

Ende Januar war schon reges Lepidopteren-Leben. Ich traf: *P. atalanta*, *V. io* und *urticae*, *P. brassicae*, *rapae* und *Leucochloë daptidice* als häufigsten Falter, teils abgeflogen (♂), teils geschlüpft in noch weichen Exemplaren (♀). Auch eine *Brephos*-Art sah ich Mitte Januar fliegen. Abkommandierung machte weitere Beobachtung unmöglich, Erwähnen möchte ich nur noch, daß *P. podalirius* im Sommer teils als *ab. zancleus*, teils in Uebergängen zu dieser Form fliegt;

die albauschen Falter sind durchwegs größer als nordische Stücke.

Ueber einige Heterocera der Familien Arelidae, Lymantidae, Geome- tridae, Saturniidae, Lasioampidae, Pyralidae und Aegeridae aus Belgisch Kongo.

Von *Emrik Strand* (Berlin).

(Fortsetzung.)

Gen. *Victoria* Warr.

Victoria viridimacula Warr. Unikum von Kito-
bola (Rovere).

Gen. *Boarmia* Tr.

Boarmia acaciaria Bsd. Ein ♂ von Bangola
20. X. 05 (Waelbroeck), dieser wahrscheinlich im gan-
zen tropischen Afrika verbreiteten Art.

Gen. *Pisoraca* Wlk.

Pisoraca leonaria Wlk. Je 1 ♂ von: 345 km von
Kindu, nachts (Dr. Russo) und von Kelenba-Mondjo
15. I. 06 (Waelbroeck).

Gen. *Rhamidava* Wlk.

Rhamidava argenteomaculata Strand n. sp.

Ein ♂ von Kasai (Schreiner) (Type!) und je eins
vom Sassagebiet 1895/96 (Colmant); Ober Congo,
Bumba 21. X. 05 (Waelbroeck); Busira 17. XI. 05
(Waelbroeck).

Flügelspannung 46, Vorderflügel 25, Körperlänge
21 mm.

Vorderflügel ockergelb mit bräunlicher Bestäubung, die eine schräge, gerade, 6,5 mm vom Saume entfernte, außen durch eine ganz blasse Binde begrenzte Postmedianbinde bildet; um 12 mm vom Saume entfernt ist der schwarze, scharf markierte, tiefschwarze Discozellulärpunkt; eine Antemedianbinde ist auf dem Hinterrande um 5, auf dem Vorderrande um 7,5 mm von der Flügelwurzel entfernt, ist leicht und unregelmäßig gewellt und lange nicht so deutlich wie die Postmedianbinde. Der Vorderrand ist in eine Breite von bis zu 2 mm gebräunt und längs des Saumes zieht sich ein bräunliches Feld, das hinten 4, vorn bis zu 6 mm breit ist und eine Reihe silberner, an Größe und Gestalt etwas verschiedener, aber in allen Fällen in die Quere gezogener Flecke einschließt, welche Reihe im Vorderflügel in ihrer vorderen Hälfte leicht saumwärts konvex gebogen, dann in der Mitte leicht wurzelwärts konvex gebogen ist, im Dorsalfelde gerade verläuft und um 2–3,5 mm vom Saume entfernt ist, während sie im Hinterflügel in den Feldern 3 und 4 je einen größeren, etwas dreieckigen Fleck trägt, von denen derjenige in 3 ein wenig wurzelwärts, derjenige in 4 leicht saumwärts gerückt ist, im Costal- und Dorsalfelde dagegen die Reihe gerade verläuft und aus stark in die Quere gezogenen Flecken (je 2) gebildet wird, dabei ist die Entfernung der Reihe im Anabwinkel kaum 1 mm, längs der Rippe 4 dagegen 4 mm vom Saume. Letzterer ist in beiden Flügeln durch eine schwarzbraune Linienbinde bezeichnet. Die gelblichen, leicht goldig glänzenden Fransen sind an den Rippen leicht dunkel durchschnitten, was im Hinterflügel am deutlichsten

zu sein scheint. Die Unterseite der Vorderflügel ist im Grunde dunkel ockergelblich, aber so stark braun bestäubt, insbesondere im Saumfelde, daß die Grundfarbe daselbst nur noch als ein Querwisch am Saume der Felder 2 und 3 und in der dorsalen Flügelhälfte als eine subtrianguläre äußere Begrenzungsbinde der dunklen Postmedianstrahlbinde, die wie auf der Oberseite verläuft, aber weniger deutlich ist. Auch Antemedianbinde und Discozellulärfleck wie oben, dagegen ist von der Silberbinde unten im Vorderflügel nichts zu erkennen, während sie im Hinterflügel durchschimmert. Die Postmedianstrahlbinde der Vorderflügel setzt sich im Hinterflügel sowohl oben wie unten scharf markiert fort, aus einer inneren dunklen und äußeren gelben Hälfte bestehend, ganz gerade verlaufend, am Vorderrande um 10, am Hinterrande um 12 mm von der Flügelwurzel entfernt. Die durch diese Binde begrenzte proximale Hälfte der Hinterflügel oben ist die dunkelste Partie der Flügel überhaupt. — Der Körper ist oben wie die Flügel, unten weißlich. Die Beine bräunlichgelb. Die Antennen ebenfalls bräunlichgelb. Die Palpen bräunlichgelb, unten ein wenig heller.

Die Art dürfte in der Färbung ziemlich variierend sein; die braune Bestäubung z. B. scheint auf der Flügelhälfte bisweilen fast zu fehlen.

Gen. *Melinoessa* Herr.-Schäff.

Melinoessa stellata Butl. (var.?).

Ein ♀ von Kelemba-Mosambi 4. I. 06 (Waelbroeck) ist leider nicht in tadellosem Zustande, dürfte aber dieser Art zugehören. Nach SWINHOE (in: Trans. Entom. Soc. Lond. 1904, p. 499) wäre die aus dem Madagaskargebiet abgebildete und benannte, aber nicht beschriebene *Obrussa catenata* Saalm. ein Synonym von *Mel. stellata*. Von der Abbildung von *catenata* (in: Saalm., Lepid. Madag. t. XIV, f. 268) weicht jedoch mein Exemplar ab durch heller gelbe Grundfärbung; die Antemedialbinde der Vorderflügel ist höchst undeutlich und nur noch zur Not erkennbar; die sublabalen Silberflecke erscheinen nicht so rund wie an der Abbildung, sondern als Querflecke (sic bilden mit andern Worten eine wiederholt schmal unterbrochene Querbinde) und diese Querflecke tragen am Außenrande je einen tiefschwarzen Punkt und scheinen dem Saume ein wenig näher als in der Figur angedeutet zu sein; die Postmedianbinde der Hinterflügel ist nur durch eine verloschene Querreihe hellerer Fleckchen angedeutet, welche Fleckchen der äußeren, ebenfalls etwas fleckförmig erscheinenden hellen Begrenzung der Postmedianbinde der Figur entsprechen. Endlich scheint die Spitze aller Flügel etwas stumpfer als an der Figur, mein Exemplar ist aber schlecht gespannt und die Fransen sind z. T. abgenutzt, weshalb der Flügelerschnitt sich nicht mehr genau beurteilen läßt. Vorderflügelänge 22, Körperlänge 16 mm, der einzige erhaltene Fühler ist 15 mm lang und möglicherweise noch länger gewesen.

Trotz dieser anscheinend vorhandenen Abweichungen halte ich es nicht für unwahrscheinlich, daß vorliegende Form mit *catenata* identisch ist; für die Identität mit *stellata* würden auch geographische Gründe sprechen insofern, als *stellata* aus Old Calabar

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1918

Band/Volume: [35](#)

Autor(en)/Author(s): Richter Friedrich

Artikel/Article: [Winter 1917-18 in Süd-Albanien. 34-35](#)